

Vorneweg

Liebe Leserinnen und Leser,

Otto von Bismarck ist in den letzten Jahrzehnten seines Lebens dem Herzogtum Lauenburg eng verbunden gewesen. Im letzten Heft haben wir auf die Reichsgründung in Versailles vor 150 Jahren zurückgeblickt. Hartwig Fischer hat in seinem Aufsatz eingehend die bestimmende Rolle Otto von Bismarcks bei der Gründung des Deutschen Kaiserreichs herausgestellt. In seinem Beitrag für unser aktuelles Heft geht Hartwig Fischer vor allem auf Bismarcks Kanzlerschaft nach 1871 und die Zeit nach seiner Entlassung im Jahre 1890 ein. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Darstellung bildet Bismarcks Bedeutung für das Herzogtum Lauenburg.

Ein bedeutendes Kunstwerk, das vielen unbekannt sein dürfte, schmückt seit 100 Jahren den Sitzungssaal des Alten Kreishauses in Ratzeburg. Am 16. November 1922 wurde der Gobelin-Zyklus der polnisch-deutschen Künstlerin Wanda Bibrowicz in einer Festsitzung des Kreistages feierlich eingeweiht. Peter Godzik stellt in seinem Aufsatz die Inhalte und die Bedeutung der zunächst elf Wandteppiche vor, die zwischen 1914 und 1921 entstanden sind. Ein zwölfter Teppich wurde 1924 nachgeliefert. Die Gobelins zählen bis heute zu den besonders wertvollen Kunstschatzen des Kreises Herzogtum Lauenburg.

Mit Erstaunen werden viele zur Kenntnis nehmen, dass auch die Anfänge des Computerzeitalters schon Gegenstand der historischen Forschung geworden sind. Gerade einmal 50 Jahre ist es her, dass die neuen Technologien, die heute unser Leben bestimmen, Einzug in den Arbeitsalltag gehalten haben. Lukas Schaefer untersucht die Anfänge der Veränderungsprozesse in Verwaltung und Bildung, gestützt auf Quellen aus der Archivgemeinschaft Schwarzenbek.

Ein weiteres Kapitel lauenburgischer Mühlengeschichte schlägt Guido Weinberger auf. Nachdem er zuletzt (im Heft 211) die Geschichte der Far-chauer Mühlen betrachtet hatte, widmet sich der Autor in diesem Heft der Kupfermühle in Anker, deren Geschichte von 1590 bis in die Mitte des Dreißigjährigen Krieges reicht. Der Aufsatz ist ein weiteres Beispiel dafür, welche Bedeutung die Nutzung der Wasserkraft nicht nur für die Verarbeitung des Getreides in unserer Region hatte.

Mit der Geschichte der Kinos in unserem Kreis hat sich die „Lauenburgische Heimat“ in der Vergangenheit wiederholt befasst (Heft 145 und 147). Nun erinnert Lothar Neinass noch einmal an die Geschichte der Kinos in Aumühle und Wohltorf.

Markante Bäume sind faszinierende Zeugen vergangener Epochen und prägen das Erscheinungsbild vieler Orte. In den meisten Fällen ist es allerdings schwierig, anhand unserer schriftlichen Quellen die Pflanzung dieser beeindruckenden Naturdenkmäler zu bestimmen. Horst Eggert gelingt in seinem Beitrag über die Lauenburger Schützenhaus-Eiche von 1666 eine solche Datierung und er berichtet aus dem Leben dieses alten Baums.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Christian Lopau, Dr. Anke Mührenberg, Jana Margarete Schmidt